



Regionalmanagement des Urner Gemeindeverbands: Jahresbericht 2023

1. Einleitung

Im Auftrag der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri engagiert sich der Urner Gemeindeverband seit dem 1. Januar 2013 im Regionalmanagement. Mit Beschluss des Regierungsrat vom 18. Juni 2019 wurde eine Professionalisierung des bisherigen Regionalmanagement genehmigt. Basierend darauf wurde mit dem Urner Gemeindeverband per 1. Juli 2020 eine Leistungsvereinbarung bis 31. Dezember 2023 abgeschlossen. Ergänzt wird die Vereinbarung mit einer jährlich neu zu vereinbarenden Jahresplanung in der die Schwerpunkte und die geplanten Massnahmen festgelegt werden.

Was das Reporting angeht, so ist der Urner Gemeindeverband gehalten, jährlich bis Ende Januar in schriftlicher Form Bericht über seine Tätigkeiten im Rahmen der Leistungsvereinbarung im zurückliegenden Jahr zu erstatten. Der Bericht umfasst insbesondere:

- die umgesetzten Massnahmen und Projekte;
- den dafür aufgewendeten Zeitrahmen und die finanziellen Aufwände;
- eine Beurteilung der Wirkung der ausgeführten Tätigkeiten.

Im Sinn dieser Vorgaben informiert der vorliegende Jahresbericht über die wesentlichsten Aspekte der Tätigkeiten des Urner Gemeindeverbands im Regionalmanagement für das Jahr 2023.

2. Umgesetzte Massnahmen und Projekte

Gemäss der Leistungsvereinbarung und der Planung für das Jahr 2023 hatte der Urner Gemeindeverband im Regionalmanagement folgende konkrete Aufgabenbereiche (samt geplantem Zeitaufwand):

- Projektinitiierung
127 (16) Stunden
- Projektbegleitung
255 (32) Stunden
- Administration
64 (08) Stunden
- Kommunikation
45 (5) Stunden
- Interessenvertretung
51 (07) Stunden
- Programm San Gottardo
96 (12) Stunden

Zusätzlich dazu wurden noch insgesamt 80 Stunden vom Jahr 2022 übertragen, siehe die Zahlen in den Klammern.

Neben den oben genannten Tätigkeiten wurden zusätzliche Ziele formuliert, welche aufzeigen sollen,

worauf ein spezieller Fokus gesetzt werden soll. Ziele 2023:

- Organisation und Durchführung von mindestens einem Anlass, der ein Thema der NRP wichtigen Akteuren (Gemeinden, Tourismus- und/oder Wirtschaftsakteure) näherbringt und diese zum Nachdenken und bestenfalls Handeln anregt
- Projektinitiierung in Handlungsfeldern gemäss Umsetzungsprogramm 2020-2023, wo bisher keine oder nur wenig Projekte angegangen wurden
- Berggebietsprogramm für innovative Projekte in entsprechendem Perimeter bei Möglichkeit anwenden
- Anlauf- und Koordinationsstelle bezüglich UKB-Strukturimpulsen
- Mithilfe bei der Vorbereitung der neuen Umsetzungsprogramme 2024-2027
- Mithilfe bei der Vorbereitung der neuen Leistungsvereinbarung sowie des Inhaltes für die Ausschreibung des Regionalmanagements 2024-2027
- Mithilfe bei der Erarbeitung des provisorischen Schlussberichts zur Umsetzungsperiode 2020 – 2023
- Möglichkeiten prüfen (und allenfalls umsetzen), wie junge Akteure aktiviert werden können
- Zum Thema Fachkräftemangel Akteure aktivieren und mögliche Projekte initiieren z.B. mittels Inkubator-Projekt

Die Aktivitäten und effektiven Aufwände zu diesen Aufgabenbereichen werden im Folgenden einzeln behandelt.

2.1 Projektinitiierung

Ein Schwerpunkt des Umsetzungsprogramms 2020-2023 zwischen Bund und Kanton Uri ist die Digitalisierung: „Mit der Digitalisierung eröffnen sich in allen Wertschöpfungssystemen neue Chancen. Deshalb sollen mit dem vorliegenden Umsetzungsprogramm Digitalisierungsprojekte möglich sein.“ (siehe Umsetzungsprogramm S. 19 ff). Das Modellvorhaben Digitale Grundversorgung Uri wurde im Jahr 2022 abgeschlossen und für 2023 wurden „Runde Tische“ zur Realisierung von konkreten Projekten geschaffen. Verschiedene wurden besprochen und die mögliche Umsetzung diskutiert.

Damit junge Menschen den Kanton Uri nicht für immer verlassen, müssen auch sie in die Gestaltung der Zukunft miteinbezogen werden. Ziel soll es sein, dass die Jungen Menschen einen engen Kontakt zu politisch aktiven Personen pflegen und so die Möglichkeit erhalten mitzugestalten. Dadurch könnten sie sich auch aktiv für die Regionalentwicklung engagieren. Jugendliche könnten als eine Art Mentoren oder Mentorinnen für Gemeinderäte, Landrätinnen und vielleicht auch Regierungsrätinnen aktiv eingebunden werden. Im gemeinsamen regelmässigen Austausch könnten sie ihre Inputs zu aktuellen Themen platzieren. Die Projektidee wurde angedacht, doch bis jetzt konnten noch keine Personen gefunden werden, welche das Projekt umsetzen. Die Bildungs- und Kulturdirektion beabsichtigt zusammen mit Politcast Uri ein entsprechendes Projekt im 2024 zu realisieren.

Auch zum Thema Mobilität wurden im 2023 einige Ideen diskutiert und konkretisiert. Als Gebirgskanton mit einem grossen Einzugsgebiet sind sowohl die Produktlogistik als auch die Transportkosten der «letzten Meile» für kleine Unternehmen erheblich. Auch für eine bessere Erreichbarkeit an Randzeiten oder in der Nacht mit dem öV wird in mehreren Gemeinden immer wieder nach möglichen Lösungen gesucht. Finanzierbare Lösungen sind noch nicht in Sicht. Mietbikes an den Bahnhöfen und Zentren ist eine der Möglichkeiten, welche Gemeinden genauer prüfen. Zudem wird in der Andermatt der Sportbus elektrifiziert

und digitalisiert.

Immer wieder kontaktieren Initiantinnen oder Initianten das Regionalmanagement in einer sehr frühen Phase um zu erfahren wie der Ablauf für ein mögliches NRP-Gesuch ist. Dadurch besteht die Möglichkeit, bereits in einer Startphase aufzuzeigen, welche Kriterien und Vorgaben wichtig sind, damit ein Projekt langfristig tragbar und umsetzbar ist und so auch von NRP-Beiträgen profitieren kann. Im Rahmen von Gesprächen oder dem kritischen Sichten von Unterlagen, wurden bei verschiedenen Projekten Hilfestellungen angeboten. Dadurch wurde rasch klar, ob eine NRP-Unterstützung überhaupt in Betracht gezogen werden konnte.

2.2 Projektbegleitung

Im vergangenen Jahr durfte das Regionalmanagement aus den unterschiedlichsten Bereichen Projekte begleiten. So konnten sowohl Gemeinden, Tourismusorganisationen und die Urner Wirtschaft von NRP-Beiträgen profitieren.

Der Aufwand für die Projektbegleitung ist sehr unterschiedlich, gibt es doch Projekte, die schon fast „pfannenfertig“ sind und andere, welche noch umfassende Mithilfe benötigen. Nachfolgend Projekte, welche in diesem Jahr bearbeitet wurden.

Runder Tisch Grundversorgung - Hybride Dorfläden

Das Modellvorhaben Digitale Grundversorgung Uri wurde im Jahr 2022 abgeschlossen und für 2023 wurden „Runde Tische“ für die Realisierung von konkreten Projekten geschaffen. So zum Beispiel die Schaffung von Dorfläden, welche auch digital genutzt werden können. Die dezentrale Besiedlung des Kantons Uri stellt die peripheren Gemeinden vor grosse Herausforderungen.

Hybride Dorfläden könnten zu einer resilienten und effizienten Versorgungssicherheit beitragen. Aktuell konnte das Projekt nicht mit Hilfe der Regionalentwicklung umgesetzt werden. Sicher werden die Diskussionen zum Thema aber zukünftig auf die eine oder andere Weise fortgesetzt werden.

Landschaftsentwicklung Gurteller Berg und Umgebung

Das Projekt beabsichtigt eine nachhaltige Pflege, Nutzung und Inwertsetzung der strukturreichen Landschaft von Gurtellen. Die alten Geissenställe charakterisieren die Landschaft in Gurtellen und sollen erneuert und geschindelt werden. Ein Stall kann als Rast- und Grillplatz genutzt werden und soll so als zusätzliche Attraktion im Tourismuskonzept der Region genutzt werden. Das Projekt konnte im 2023 abgeschlossen werden.

Tourist Isenthal 0.2- Ein Ort für Arbeit, Austausch und Inspiration

Das im Dorfkern liegende Gasthaus Tourist wurde geschlossen. Diese zentrale Immobilie spielt im Dorfkern von Isenthal eine wichtige Rolle. Coworkation entspricht dem Bedürfnis nach arbeiten im fernen Homeoffice verbunden mit Freizeit und Natur.

Wichtige Aspekte für das Projekt sind neben dem Wissensaufbau der Einbezug der Dorfbevölkerung und des Tourismus und ihren Bedürfnissen. Es soll eine Einkehr- und Begegnungsmöglichkeit sowohl als Dorfbeiz als auch als Touristen-Café und Arbeitsort entstehen. Der Betriebsverein arbeitet eng mit den bestehenden Betrieben wie Dorfladen und Restaurant zusammen so dass für alle ein Gewinn entsteht. Der Antrag wurde eingereicht.

Laufbahnplattform KMSU

Die Laufbahnplattform der Kantonalen Mittelschule Uri (KMSU) wurde im Alleingang von einer Lehrperson erstellt und bis heute betrieben. Nun soll diese ausgebaut werden, damit neben den Schülerinnen und Schülern des KMSU auch Firmen die Plattform rege nutzen können und ein Austausch zwischen Studierenden und der Wirtschaft entstehen kann. Nach vielen Diskussionen und der Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Trägervereins konnte eine Lösung ohne NRP Finanzierung gefunden werden.

Arealentwicklung Oberalp

Die Korporation Ursern hat sich als grösste Grundeigentümerin mit den übrigen Landbesitzern zur IG Zukunft Oberalp zusammengeschlossen. Gemeinsam sollen die räumlichen Nutzungen und Herausforderungen wie beispielsweise die Parkierung und das Wildcamping angegangen werden. Mittels der beiden unbebauten Bauzonen soll die Gelegenheit für eine nachhaltige touristische Entwicklung genutzt werden. Es soll ein gemeinsames Nutzungskonzept erarbeitet werden, welches allen Bedürfnissen gerecht wird und sowohl die Aufenthaltsqualität verbessert als auch die Wertschöpfung im Gebiet erhöht. Das Projekt kann von NRP-Beiträgen profitieren.

Qualitätsoffensive für die Urner Gastronomie

Die Gastro Uri möchte mit verschiedenen Massnahmen, die öffentliche Wahrnehmung der Urner Gastronomiebetriebe positiv und nachhaltig beeinflussen. Dabei stehen hauptsächlich Qualitätsförderung, Berufsbildung bzw. Fachkräftemangel sowie die Sensibilisierung der Gäste und Partner im Vordergrund. Hierfür braucht es in einem ersten Schritt, eine Konzeption der verschiedenen Ideen, damit daraus schlussendlich griffige und nachhaltige Massnahmen entwickelt werden können. Mit einer fundierten Analyse und einem Workshop möchte die Gastro Uri herausfinden, welche Aktionen die beste Wirkung bei den Zielgruppen haben werden. Der Aktionsplan soll die Voraussetzungen für zielgerichtete Massnahmen schaffen, damit Gäste, Partner und Mitarbeitende die Gastro Uri und damit die Urner Gastronomie als innovativ und wertvoll für die Urner Volkswirtschaft wahrnehmen. Das NRP Projekt wurde genehmigt und die Arbeiten werden im 2024 umgesetzt.

Digitales Tourismusportal Uri

Der Tourismus im Kanton Uri ist geprägt von zahlreichen, diversen kleineren touristischen Leistungserbringern. Alle diese Anbieter müssen ihre touristischen Leistungen auf unterschiedlichen Marketingkanälen bekannt machen. Dies stellt vor allem kleine Anbieter vor grosse Herausforderungen. Die Projektträgerschaft möchte ein zentrales «Digitales-Tourismus-Portal Uri» entwickeln, damit kann sich künftig jeder touristische Anbieter einen kostengünstigen, modernen und stets aktuellen Webauftritt leisten. Durch diese verbesserte Sichtbarkeit der Angebote kann die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Uri damit verbessert werden.

Das «Digitales-Tourismus-Portal Uri» benötigt eine Anschubfinanzierung, da der Aufwand für das Vorprojekt gross ist. Nach der Einführung soll das Portal durch die Nutzenden finanziert werden. Das Projekt wird mit NRP-Mitteln unterstützt.

Altdorfer Tellsweg

Im Urner Talboden sind in den vergangenen Jahren mehrere Generationenprojekte lanciert und umgesetzt worden (West-Ost-Verbindung, Werkmatt Uri, Kantonsbahnhof). Der Gemeinderat hat deshalb eine Entwicklungsoffensive gestartet. Daraus entstand als zentrales Arbeitsfeld die Optimierung der Verbindung der beiden Zentren Kantonsbahnhof und Dorfzentrum. Ein Themenweg mit zwölf Stationen soll die

subjektive Distanz der Bahnhofstrasse verkürzen und Erstbesuchende motivieren ins Zentrum zu gehen. Mittels der Tellsgeschichte sollen Stationen realisiert werden. Das Umsetzungsprogramm wird mit einem NRP-Beitrag unterstützt.

Bewegungsparcours Andermatt

Die Ferienregion Andermatt ist Sommer und Winter für Outdoor-Sportlerinnen und -Sportler attraktiv. Die Ferienregion Andermatt ist deshalb gefordert, für ihre Gäste neue Freizeit- und Unterhaltungsangebote zu schaffen. Diese sollen aber nicht nur auf die Hochsaison und für Schönwettertage ausgelegt sein, sondern auch in der Zwischensaison zur Verfügung stehen. Im St. Annawald bei Hospental sollen Bewegungsstationen aus natürlichen Materialien errichtet werden. Ein solcher Bewegungsparcours ist in der Schweiz einzigartig und ist für alle Altersstufen geeignet. Die Umsetzung wird durch Andermatt-Urserental Tourismus GmbH begleitet und erhält NRP-Unterstützung.

Digitalisierung und Elektrifizierung Sportbus Andermatt

Durch die Professionalisierung und Elektrifizierung des Sportbusses Andermatt soll die Servicequalität für den Gast auf ein neues Level gehoben werden. Um das Angebot lancieren zu können und um Erfahrungen zu sammeln benötigen die Betreiber eine zweijährige Pilotphase. Das Informationsbedürfnis soll mittels digitalen Echtzeitinformationen an den Haltestellen und im Internet verbessert werden. Durch die Elektrifizierung der Flotte soll ein ökologisches Angebot geschaffen werden welches die Kerninfrastruktur der Winterdestination stärkt. Der Finanzierungsantrag wurde genehmigt

Zusätzlich entstanden für weitere Projekte und Ideen Aufwendungen (Kraftort Schattdorf, kokoté, Nextbike Gemeinde Altdorf, Digitale Gästekarte, Waldkreislauf)

2.3 Administration

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren (Kanton, Tourismus, Gemeindeverband) hat sich bewährt und institutionalisiert. Es fanden regelmässige Termine und Kontakte mit den beiden Tourismusorganisationen (TIU, AUT) und der Geschäftsstellenleiterin des Gemeindeverbandes statt. Mit der Volkswirtschaftsdirektion hat es sich als sinnvoll erwiesen, dass der Kontakt nach Bedarf und projektbezogen gepflegt wird. Weiterhin wird sowohl der Vorstand des Gemeindeverband und die Volkswirtschaftsdirektion monatlichen über die aktuellen Projekte und den Stand der Arbeitszeiten informiert.

Der UKB-Strukturfond eröffnete den Gemeinden zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten. Dieser war befristet und endet mit dem Jahr 2023. Von den insgesamt CHF 500'000 sind aktuell knapp 34'000 CHF noch nicht ausgeschöpft. Zwei weitere Projekte lieben der UKB aber zur Beurteilung vor. Die Kantonbank hat für den Abschluss verschiedene Filmsequenzen und einen Rückblick erstellt. Dieser dokumentiert eindrücklich wie unterschiedlich die einzelnen Projekte sind und zeigt, dass Projekte im gesamten Kantonsgebiet unterstützt wurden.

2.4 Kommunikation

Auch im Jahr 2023 fanden Kontakte telefonisch oder per mail statt und der Flyer für NRP wurde gestreut.

An verschiedenen Anlässen hat die Regionalmanagerin den Kontakt zu möglichen Projektträgerinnen und -träger und auch zu den Gemeinden, zu Wirtschaft und Tourismus gepflegt. Dazu trugen beispielsweise die ERFA-Treffen Tourismus und Gemeinden, Anlässen des Instituts der Alpen und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) bei.

Für die Informationen der Gemeinden sind die beiden Konferenzen des Urner Gemeindeverbands wichtig, dabei werden immer aktuelle Projekte vorgestellt. Dadurch entstehen Inputs zu möglichen Ideen und die Gemeinden haben die Möglichkeit sich gegenseitig auszutauschen.

Eines der Ziele war eine Veranstaltung für die Wirtschaft zu realisieren. Dabei stand das Thema „KI Projekt für die Wirtschaft Uri“ im Fokus. Da die Idee auch in anderen zentralschweizer Kantonen auf Interesse stiess, wurde geplant zusammen mit dem ITZ eine Drehscheibe für möglichen Innovationsförderangeboten & Technologiepartnern zu planen und mittels eines Kickoff Anlasses die verschiedenen Firmen zum Mitmachen zu gewinnen. Leider zog sich die Erarbeitung in die Länge, da die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen herausfordern war. Aktuell konnte daher kein Anlass organisiert werden.

2.5 Interessenvertretung

Auch im 2023 fanden einige regelmässige Kontakte online statt. So nahm die Regionalmanagerin an Videokonferenzen „Blick NRP 24+“ des Secco und einigen Weiterbildungen, Workshops und Erfahrungsaustausch von regiosuisse teil. Diese bieten einerseits spannende Informationen zu Trends und Schwerpunkten der NRP und sind andererseits eine gute Diskussionsplattform.

Ebenso besuchte sie den zweitägigen Kurs von regiosuisse „Regional- und Stadtentwicklung in Zeiten des Umbruchs“. Dies eine gute Gelegenheit sich überregional auszutauschen und neue Informationen zu erhalten. Die Zentralschweizer NRP-Konferenz fand im Herbst in Luzern statt.

2.6 Programm San Gottardo

Im Leitungsausschuss des Programm San Gottardo (PSG) wurde intensiv gearbeitet und es fanden vier reguläre Sitzungen statt.

Zu den Themen „Bike St. Gotthard“ und Langlauf fanden spezifische Informationsanlässe statt.

Im November konnte der Tourismusinkubator abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde der Kulturinkubator lanciert, welcher mögliche Projektträger befähigt, neue Produkte und Angebote im Gotthardraum zu lancieren, die Projekte sollen im 2024 erarbeitet werden.

2.7 Umsetzungsprogramm 24+

Bereits im Frühjahr konnte der Kanton Uri das Umsetzungsprogramm 24+ fertiggestellt und mit dem Secco verhandelt.

3. Zeitrahmen und finanzieller Aufwand

Gemäss Vorgabe der Volkswirtschaftsdirektion, ist die Planung so einzurichten, dass das Arbeitspensum im insgesamt 638 Stunden (+80 Stunden aus dem Jahr 2022) beträgt, was einem 35% Pensum entspricht. Der effektive zeitliche Aufwand der Regionalmanagerin im Jahr 2023 betrug insgesamt 499.75 Stunden. Die zusätzlich vom Jahr 2022 übertragenen Stunden konnten nicht genutzt werden. In diesem effektiven Aufwand nicht berücksichtigt ist der Arbeitsaufwand, der seitens der Vorstandsmitglieder und des Geschäftsstellenleiters, der Geschäftsleiterin des Urner Gemeindeverbands für die Behandlung des Traktandums Regionalmanagement vor, während und nach den Vorstandssitzungen angefallen ist. Die nachfolgende Übersicht zeigt, welche Aufwände geplant waren und welche Aufwände effektiv geleistet wurden.

Massnahmen	Aufwand Soll	Aufwand Ist
Projektinitiierung	127 h	41.00 h
Projektbegleitung	255 h	166.25 h
Administration	64 h	62.00 h
Kommunikation	45 h	54.00 h
Interessenvertretung	51 h	81.50 h
Program San Gotthardo	96 h	95.00 h
Total	638 h	499.75 h

5. Zielerreichung / Beurteilung der Wirkung

Einige spannende und vielversprechende Projekte konnten im vergangenen Jahr unterstützt und in Angriff genommen werden. Speziell erwähnt werden dürfen zwei grössere und innovative Projekte, die „Elektrifizierung und Digitalisierung des Sportbus in Andermatt“ und das Projekt „Tourist Isenthal 0.2- Ein Ort für Arbeit, Austausch und Inspiration“ welche in den Gemeinden positive Auswirkungen haben werden und den Schwerpunkten des Umsetzungsprogramms entsprechen.

Mit der „Qualitätsinitiative für die Urner Gastronomie“ soll die öffentliche Wahrnehmung dieses Wirtschaftszweiges verbessert werden und dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Mit Gastro Uri konnte ein gewichtiger Verband für eine aktive Mitarbeit gewonnen werden.

Viele Anlässe wurden wieder durchgeführt und mit der Präsenz an Veranstaltungen und in Arbeitsgruppen konnte das Regionalmanagement einfacher an Interessierte gelangen. Die Kontakte und die Zusammenarbeiten mit Tourismus und Wirtschaft wurden weiter gefestigt und der Bekanntheitsgrad von NRP nochmals erweitert. Im Jahr 2023 war NRP und auch der UKB-Strukturfond in der Presse präsent.

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der UKB für den Strukturfond hat sich bewährt und sie läuft reibungslos, dafür ganz herzlichen Dank.

Mit dem Ende dieser Programmperiode, endet auch meine Arbeit als Regionalmanagerin. Ich freue mich,

dass im 2024 Rolf Infanger die wichtige Arbeit der Regionalpolitik weiter vorantreiben wird und wünsche ihm und dem Gemeindeverband für die zukünftige Arbeit viele interessante und erfolgreiche Projekte. Ich möchte mich bei allen bedanken welche mich in den vergangenen Jahren unterstützt und begleitet haben.

Der Urner Gemeindeverband dankt den Gemeinden und den Tourismusorganisationen für die fortwährende Unterstützung, der Volkswirtschaftsdirektion Uri für das entgegengebrachte Vertrauen und insbesondere den Mitarbeitenden der NRP-Fachstelle für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Altdorf, 31.12 2023 / Urner Gemeindeverband
Christine Widmer Baumann Regionalmanagerin